



Positions- und Innovationspapier

IHK-Gremium Stadt Nürnberg

Nürnberg, Februar 2026

Über das IHK-Gremium Stadt Nürnberg

Das IHK-Gremium Stadt Nürnberg bündelt die Perspektiven von Unternehmen aus Handel, Dienstleistungen, Industrie, Handwerk und weiteren wirtschaftsnahen Bereichen. Es versteht sich als Schnittstelle zwischen unternehmerischer Praxis, Stadtgesellschaft, Verwaltung und Politik. In den vergangenen Monaten hat sich das Gremium intensiv mit zentralen Fragen der innerstädtischen Entwicklung befasst. In thematischen Arbeitsgruppen wurden Erfahrungen aus dem unternehmerischen Alltag systematisch zusammengetragen, bestehende Konzepte analysiert und mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung sowie mit externen Akteuren reflektiert.

Das Gremium versteht sich als strategischer Gesprächspartner, der wirtschaftliche Auswirkungen frühzeitig sichtbar macht, Prioritäten einordnet und konstruktive Impulse für tragfähige Lösungen entwickelt. Ziel ist es, die Entwicklung der Stadt Nürnberg langfristig zu unterstützen – sachlich, verlässlich und mit einem klaren Blick auf Umsetzbarkeit.

Das vorliegende Positions- und Innovationspapier fasst diese Arbeit zusammen. Es formuliert Erwartungen an die Stadt Nürnberg und ergänzt diese um Weiterentwicklungsansätze, bei denen das Gremium seine Expertise aktiv einbringen kann.

Arbeitsgruppen – Rollen, Handlungsfelder, Zielsetzungen

1. Innerstädtische Mobilität

Vermittler zwischen verkehrspolitischen Zielsetzungen der Stadt und den praktischen Erfordernissen von Unternehmen, Beschäftigten und Besucherinnen und Besuchern. Die Arbeitsgruppe ordnet wirtschaftliche Auswirkungen, Verkehrslogiken und Fragen der Erreichbarkeit ein.

Kernthemen der Arbeitsgruppe:

- Park-and-Ride als infrastrukturelles Fundament der Innenstadt
- Sichtbarkeit, Auffindbarkeit und Nutzerlogik entlang realer Verkehrsflüsse
- Verknüpfung von Mobilität und Innenstadtattraktivität
- Bewertung bestehender politischer Beschlüsse unter veränderten Rahmenbedingungen

Zielsetzungen an die Stadt:

- Einrichtung eines eigenständigen Mobilitätsreferats mit klarer Zuständigkeit für eine integrierte, wirtschaftsorientierte Gesamtmobilitätsstrategie der Stadt Nürnberg; frühzeitige Einbindung der Mitglieder des Themenkreises Mobilität in Konzeption und Umsetzung.
- Park-and-Ride verbindlich in das städtische Mobilitätskonzept integrieren und als Voraussetzung für weitergehende verkehrliche Restriktionen definieren.
- Entwicklung einer gemeinsamen Park-and-Ride-Gesamtstrategie von Stadt, VAG und VGN – sowohl innerhalb der Stadtgrenzen als auch mit überregionaler Perspektive.
- Verkehrsleitsysteme strategisch mit Park-and-Ride kombinieren und datengestützt weiterentwickeln; perspektivisch unter Einsatz von KI zur Optimierung von Verkehrsfluss, Auslastung und Echtzeitsteuerung.
- Standortentscheidungen konsequent entlang realer Verkehrsflüsse treffen – zwischen Autobahnabfahrt und Ziel, nicht entgegen den Hauptbewegungsrichtungen.
- Deutliche Verbesserung der digitalen und analogen Sichtbarkeit, insbesondere über Apps, Navigationssysteme, Echtzeitdaten und eine konsistente Beschilderung.
- Leistungsfähige innerstädtische Mobilitätskonzepte sind eine zentrale Voraussetzung für die wirtschaftliche Zukunft von Handel, Dienstleistungen und Unternehmen in Nürnberg. Sie sichern Erreichbarkeit, stärken Wertschöpfung und leisten einen relevanten Beitrag zum Gewerbesteueraufkommen der Stadt. Vor diesem Hintergrund sieht das Gremium eine klare Priorisierung entsprechender Maßnahmen im städtischen Haushalt als erforderlich und hält ergänzende Sponsoring- und Kooperationsmodelle für einen sinnvollen Bestandteil der Umsetzung.

Weiterentwicklungsansätze:

- Echtzeit-Parkleitsysteme (z. B. Zürich, Köln): Live-Anzeige freier Parkplätze und Parkhäuser zur Reduktion von Parksuchverkehr.
- Digitale P+R-Gesamtkarten (z. B. München/MVV): Einheitliche Übersicht aller P+R-Standorte mit klarer Nutzerlogik.
- Preisliche Steuerung statt Verbote (z. B. Wien): P+R als günstige, verlässliche Alternative zum Innenstadtparken.
- Integration in Navigationssysteme (z. B. Amsterdam): Parken und Routenführung als Teil der Mobilitätskette.



2. Gewerbeflächen und Wirtschaftsstruktur

Vermittler zwischen den planerischen Rahmenbedingungen der Stadt und den Standortbedürfnissen bestehender sowie ansiedlungswilliger Unternehmen. Die Arbeitsgruppe bringt unternehmerische Perspektiven zu Transparenz, Prozessklarheit und Flächenverfügbarkeit ein.

Kernthemen der Arbeitsgruppe:

- Flächenknappheit und Umnutzungsdruck
- Transparenz von Prozessen und Zuständigkeiten
- Zusammenführen von Angebot und Nachfrage
- Rolle und Sichtbarkeit der Wirtschaftsförderung

Zielsetzungen an die Stadt:

- Systematische Datenerhebung zum tatsächlichen Gewerbeflächenbedarf (u. a. durch strukturierte Abfrage bei Unternehmen) zur belastbaren Begründung weiterer Flächenentwicklungen.
- Sicherung bestehender Gewerbeflächen hat Vorrang vor Umnutzung zu Wohnzwecken.
- Klare Ansprechpartner und nachvollziehbare Prozessketten für Unternehmen.
- Weiterentwicklung von Geoportal und Gewerbeflächennewsletter als aktive Matching-Instrumente.
- Verbesserte behördenübergreifende Abstimmung zwischen Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsreferat.
- Transparente Kommunikation der Leistungen der Wirtschaftsförderung, unterstützt durch das Gremium als Multiplikator.
- Weiterentwicklung und Ausbau bestehender Gewerbeflächen sowie die gezielte Schaffung neuer Flächenangebote.
- Bürokratische Ansiedlungshürden von Unternehmen durch schnelle Genehmigungsprozesse geringhalten

Weiterentwicklungsansätze:

- Vorrangregelungen für den Erhalt von Gewerbeflächen (z.B. Stuttgart)
- Aktives Matching von Flächenangebot und Nachfrage (z.B. Hannover)
- Behördenübergreifende Gewerbetaams (z.B. Ulm)
- Transparente Darstellung der Leistungen der Wirtschaftsförderung (z.B. Augsburg)
- Umfrage bei Mitgliedsunternehmen der IHK (und ggf. der HWK nach vorheriger Abstimmung) zum möglichen Flächenbedarf bzw. Standortverlagerungswunsch



3. Innenstadtentwicklung

Vermittler zwischen städtebaulichen Zielen, rechtlichen Vorgaben und den Interessen von Handel, Eigentümern und Veranstaltern. Die Arbeitsgruppe bringt Praxiswissen zu Umsetzbarkeit, Akzeptanz und wirtschaftlicher Wirkung ein.

Kernthemen der Arbeitsgruppe:

- Kaufhof- und Zeughausquartier als Schlüsselprojekte der Innenstadtentwicklung
- Sondernutzungs- und Werbeanlagensatzung
- Aufenthaltsqualität und Nutzungsvielfalt
- Systematische Einbindung der Unternehmerschaft

Zielsetzungen an die Stadt:

- Entwicklung eines übergeordneten, mittel- und langfristigen Masterplans „Leben in der Innenstadt 2035“ – einschließlich Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität durch mehr Grün, Wasser- und Klimaanpassungselemente.
- Frühzeitige Einbindung des Gremiums bei Innenstadt-Großprojekten, insbesondere Kaufhof und Breite Gasse.
- Regelmäßiger Austausch mit dem Stab Innenstadt und der Wirtschaftsreferentin.
- Verzicht auf pauschale Verbote zugunsten standortbezogener Lösungen.
- Ausschöpfung der rechtlichen Spielräume des Landesrechts, etwa bei Sonntagsöffnungen und Einkaufsnächten.

Weiterentwicklungsansätze:

- Befristete Nutzungsfreiräume und Genehmigungen (z.B. Utrecht)
- Zentrale Ansprechpartner für Innenstadtformate (z.B. Bremen)
- Temporäre Testformate im öffentlichen Raum (z.B. Barcelona)
- Strukturierte Einbindung der Wirtschaft in Innenstadtprozesse (z.B. Freiburg)
- Entwicklung neuer Veranstaltungs- und Aktionsformate, die an erfolgreiche Nürnberger Formate wie Bardentreffen, Blaue Nacht oder Treppe an der Marienkirche anknüpfen und diese strategisch weiterentwickeln.

4. Sicherheit und Sauberkeit

Vermittler zwischen objektiver Lageeinschätzung durch Polizei und Stadt sowie der subjektiven Wahrnehmung von Wirtschaft, Kundschaft und Beschäftigten. Die Arbeitsgruppe wirkt flankierend durch Priorisierung, Einordnung und Kommunikation.

Kernthemen der Arbeitsgruppe:

- Prävention statt Verdrängung
- Nutzungskonkurrenzen im öffentlichen Raum
- mediale Begleitung von Sicherheitslage und Maßnahmen
- Sauberkeit als Standort- und Vertrauensfaktor

Zielsetzungen an die Stadt:

- Verbindliche Einbindung des Gremiums in den bestehenden Arbeitskreis Sicherheit und Sauberkeit (SiSa) unter Federführung des Ordnungsamts.
- Regelmäßiger, strukturierter Austausch zu identifizierten Problemräumen, Maßnahmen und deren Wirkung.
- Stärkung präventiver Maßnahmen im öffentlichen Raum zur Vermeidung von Verdrängungseffekten.
- Unterstützung einer faktenbasierten und positiven Sicherheitskommunikation zur besseren Einordnung der objektiven Sicherheitslage.
- Forderung nach klaren Zuständigkeiten sowie nachvollziehbaren Abstimmungs- und Eskalationswegen bei wiederkehrenden Problemlagen.

Weiterentwicklungsansätze:

- Regelmäßige, faktenbasierte Lagekommunikation (z.B. Hamburg)
- Prävention durch Nutzung und Belebung (z.B. Kopenhagen)
- Feste Abstimmungsrunden zwischen Stadt, Polizei und Akteuren (z.B. Düsseldorf)
- Klare Verantwortlichkeiten für definierte Problembereiche (z.B. Wien)

5. Effiziente Verwaltung und Digitalisierung

Vermittler zwischen verwaltungsinternen Abläufen und den Erwartungen der Wirtschaft an Planbarkeit, Transparenz und Zeit. Die Arbeitsgruppe gibt strukturierte Rückmeldungen zu Verfahren, Schnittstellen und Praxisfolgen.

Kernthemen der Arbeitsgruppe:

- Genehmigungsprozesse
- Zuständigkeitsklarheit
- Digitalisierung als Organisationsentwicklung
- Open Data und Transparenz

Zielsetzungen an die Stadt:

- Einbindung der Wirtschaft in die Priorisierung von Digitalisierungsprojekten und Verwaltungsmodernisierung.
- Digitalisierung als strategische Querschnittsaufgabe zur Chefsache machen und mit klarer politischer Rückendeckung ausstatten.
- Verbindliche Ansprechpartner nach dem Prinzip One-Face-to-the-Customer für Unternehmen.
- Einführung befristeter, reversibler Genehmigungen zur Reduzierung von Leerständen und zur Ermöglichung von Erprobungsphasen.
- Ausbau von Open Data und verständliche Aufbereitung für Wirtschaft und Investoren.
- Beschleunigte Genehmigungsverfahren für definierte Vorhaben.
- Regelmäßiger Austausch des Gremiums mit dem Amt für Digitalisierung und Prozessorganisation.
- Überarbeitung der Sondernutzungs- und Werbeanlagensatzung nach dem Prinzip Ermöglichen statt Verhindern.
- Einführung befristeter, reversibler Genehmigungen für Aktionen, Werbung und Zwischennutzungen.

Weiterentwicklungsansätze:

- Prozessoptimierung vor der Einführung neuer Tools auf Basis von Ist-Soll-Analysen
- Gemeinsame Analyse realer Verwaltungsprozesse mit Unternehmen (z.B. NRW-Kommunen)
- Bereitstellung von Standort- und Verfahrensdaten als Open Data (z.B. Hamburg)



Mitglieder der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1 – Innerstädtische Mobilität

Iris **Wörnlein-Herbke** | Messebau Wörnlein GmbH
Yvonne **Coulin** | Verkehrsverein Nürnberg e.V.
Stefan **Schinke** | Sparkasse Nürnberg
Oliver **Thoma** | AIDA ORGA Nürnberg
Thomas **Weckerlein** | Rudolf Wöhl SE

Arbeitsgruppe 2 – Gewerbeflächen

Ingmar **Schellhas** | Hafen Nürnberg-Roth GmbH
Dirk **Helmbrecht** | VR Bank Nürnberg
Dr. Thomas **Hörlbacher** | Tucher Stiftung
Management GmbH
Dr. Michael **HuPe** | Flughafen Nürnberg GmbH
Constanze **Oschmann** | Sellwerk GmbH & Co. KG
Ursula Regine **Osterchrist** | Osterchrist Druck
und Medien GmbH
Christine **Sparvoli-Frank** | Ferdinand Kreutzer-
Sabamühle GmbH
Michael Wolfgang **Masuch** | Seamless Energy
Technologies Gesellschaft mbH
Martin **Schmitt** | Aufzugswerke Schmitt + Sohn
GmbH & Co. KG

Arbeitsgruppe 3 – Innenstadt / Kaufhof & Co.

Claudia **Blokesch** | Blokesch GmbH & Co. KG
Dr. Jürgen **Brandstetter** | Lebkuchen-Schmidt
GmbH & Co. KG
Dr. Daniela **Hüttinger** | Hotel 3 Raben garni GmbH
Klaus **Müller** | Spielwaren-Schweiger GmbH
Fadja Anna **Nayel** | Nayel Electronic GmbH & Co. KG
Peter **Ottmann** | NürnbergMesse GmbH
Thomas **Weckerlein** | Rudolf Wöhl SE

Arbeitsgruppe 4 – Sicherheit und Sauberkeit

Markus **Zwingel** | Moritz Fürst GmbH & Co. KG
Dr. Alexander **Diehl** | Diehl Stiftung & Co. KG
Andreas **Klier** | Musik Klier KG
Marc Franz **Städtler** | Konrad Städtler GmbH

Arbeitsgruppe 5 – Effiziente Verwaltung

Ingo **Di Bella** | NUE digital GmbH / Nürnberg
Digital Festival
Dr. Michael **HuPe** | Flughafen Nürnberg GmbH
Alexander **Perrey** | Oehmke + Herbert
Planungsgesellschaft im Bauwesen mbH
Prof. Dr. Christian **Rödl** | Rödl GmbH Rechtsanwalts-
gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Martin **Schmitt** | Aufzugswerke Schmitt + Sohn
GmbH & Co. KG
Nina **Strubl** | Bayernhaus Immobilien
Management GmbH
Viola **Thies** | MOVE IT MEDIA. GmbH

Vorstand

Vorsitzender: Thomas **Förster** | Förster Holding GmbH
Stellvertretende Vorsitzende: Fadja Anna **Nayel** | Nayel Electronic GmbH & Co. KG # Christine **Sparvoli-Frank** | Ferdinand Kreutzer-Sabamühle GmbH # Marc Franz **Städtler** | Konrad Städtler GmbH

Geschäftsstelle

Leitung: Sabine **Edenhofer** | Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg | Tel.: +49 911 1335-1444 | E-Mail: sabine.edenhofer@nuernberg.ihk.de